

grieskurier

Pfarrblatt von Graz-St. Andrä & Karlau, 59. Jg., 2/2023



Pfarre Graz-St. Andrä

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr

Freitag 11:00 - 13:00 Uhr

☉ Kernstockgasse 9, 8020 Graz

☎ 0676/87426138 (Pfarrsekretärin Doris Maier,
unter dieser Nummer ist Mo-Fr von 09:00 - 15:00

Uhr jemand vom Pfarrteam erreichbar)

✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at

🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

Pfarre Graz-Karlau

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr

☉ Karlauerstraße 65, 8020 Graz

☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Barbara Pechnik)

✉ graz-karlau@graz-seckau.at

🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

Filialkirche St. Lukas

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Montag 14:00 - 15:00 Uhr

☉ Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz

☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)

✉ st.lukaskirche@aon.at

🌐 www.sanktlukas.graz-seckau.at

Lokalkaplanei Welsche Kirche

☉ Griesplatz 30, 8020 Graz

☎ 0676/87426144

Provisor

Alois Kölbl

☎ 0316/322628-13

✉ koelbl@khg-graz.at

Kaplan

Jacques Niyibizi

Seelsorger der afrikanischen Gemeinde

☎ 0676/87426209

✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at

Kaplan

Jesus Maria Baré Garcia

Seelsorger der lateinamerikanischen Gemeinde

☎ 0676/87426730

✉ jesus-maria.bare-garcia@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin

Petra Lex

☎ 0676/87426156

✉ petra.lex@graz-seckau.at

Inhaltsverzeichnis

Wort des Seelsorgers	3
Leitartikel	4
Silbernes Jubiläum für P. Jacques	6
Ein Blick in die neue Pfarrcaritas	7
Schöpfungsverantwortung	8
Rückblicke aus dem Pfarrverband	8
Wechsel im Pfarrbüro Karlau	9
Wechsel im Pfarrkindergarten Karlau	9
Gratulierungswertes aus den Pfarren	10
Ankündigungen	11
Nachruf auf Franz Robert Pergler	12
Standesnachrichten	12
Inserate & Anzeigen	12
Termine und Gottesdienstzeiten	16
Impressum	16



Wort des Seelsorgers

Die sommerliche Erholungs- und Urlaubszeit war in diesem Jahr von besonders heftigen Wetterkapriolen bestimmt. Waren einige Gebiete im Süden Europas von großer Hitze und verheerenden Bränden geprägt, so hatten andere unter Stark- und Dauerregen und Überschwemmungen zu leiden. Das hat nicht nur zu manchen Änderungen von Urlaubsplänen geführt, sondern auch die Auswirkungen der Erderwärmung und des Klimawandels drastisch vor Augen geführt. Die Sorge um das gemeinsame Haus muss künftig noch viel stärker unser Tun und Handeln bestimmen, wie Papst Franziskus im Blick auf unsere geschundene und ausgebeutete Mutter Erde nicht müde wird zu betonen. Aber auch die Wellen und Stürme in der gesellschaftspolitischen Landschaft haben an Stärke und Intensität dramatisch zugenommen. Die noch immer nicht überwundenen Auswirkungen einer Pandemie, Kriege und Umweltkatastrophen, die Flucht und Migration hervorrufen, die wirtschaftliche Rezession und Teuerungen in allen Lebensbereichen bestimmen auch in unseren Breiten-graden die gesellschaftliche Großwetterlage. Das Cover dieser Ausgabe unseres Grieskuriers zeigt wie Ansichtskarten bemalte Blätter, die von einem Stein beschwert und niedergedrückt werden. Die ukrainische Künstlerin Elmira Shemsedinova versucht damit die Fluchtgeschichte aus ihrer Heimat aufzuarbeiten. Bereits vor acht Jahren verlor ihre Familie das Haus auf der Krim an der Schwarzmeerküste, das ihre tatarischen Vorfahren gebaut hatten. Dort hatte sie in ihrer Kindheit und Jugend schöne Sommermonate verbracht und in bunten Bildern festgehalten. In ihren nun monochrom gewordenen Werken erinnert sie sich fern der Heimat an diese unbeschwerte Zeit. Der Horizont am Ende des Ozeans zeigt sich aber nun nicht mehr in den Farben

schöner Erinnerungen, sondern bündelt im Schwarz-Weiß die reale Bedrohung der Kanonenrohre auf den Panzerkreuzern. Krieg ist nie nur eine abstrakte Größe von Militärstrategen, sondern hat immer mit dem Leben konkreter Menschen zu tun.

In der Pfarrkirche Karlau feiert seit ein paar Monaten die ukrainisch griechisch-katholische Gemeinde ihre Gottesdienste. Seit Ausbruch des Krieges ist ihre Zahl gewachsen und wir teilen gerne unseren Gottesdienstraum und das Pfarrhaus mit der Gemeinde um ihnen hier in Graz ein Stück neuer Heimat zu ermöglichen. Mit Bischof Volodymyr Hruza aus Lemberg, der die Gemeinde im September besuchen wird, habe ich für den Grieskurier über die Situation in seiner Heimat gesprochen. Die Pfarren unserer Diözese Graz-Seckau wurden in den vergangenen Jahren einer umfassenden Strukturreform unterzogen. Keine Pfarre wurde aufgelöst, aber ein neues Netzwerk aus Regionen und Seelsorgeräumen geschaffen, die zu einer intensiveren, übergreifenden Zusammenarbeit führen sollen. Die beiden Pfarren St. Andrä und Karlau, die über viele Jahre einen Pfarrverband bildeten, gehören nun mit den der Dom-, Franziskaner- und Stadtpfarre in der Grazer Innenstadt und den Pfarren Herz-Jesu, Mariahilf, St. Josef und Münzgraben zum „Seelsorgeraum Graz-Mitte“. Am 23. September um 15:00 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Herz-Jesu das Startfest unseres Seelsorgeraumes. Zu diesem Begegnungsfest, aber auch zu den Gottesdiensten, Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten in unseren Pfarren darf ich Sie sehr herzlich einladen und einen guten Start im neuem Arbeits-, Schul-, Kindergarten oder Studienjahr, aber auch einen vertrauensvollen Blick in die Zukunft auch in Krisenzeiten wünschen!



Leben mit dem Krieg

Volodymyr Hruza ist seit 2016 Weihbischof der griechisch-katholischen Erzdiözese Lemberg (Lviv) in der Westukraine. 2018 hat er mit einer großen Gruppe ukrainischer Jugendlicher am ökumenischen Taizétreffen in Graz teilgenommen und den Kontakt seitdem aufrechterhalten. Alois Kölbl hat mit ihm über den Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen auf Kirche und Gesellschaft und die von einem Priester aus der Erzdiözese Lemberg betreute ukrainische griechisch-katholische Gemeinde in Graz gesprochen, die seit Beginn des Angriffskrieges deutlichen Zuwachs von Menschen aus der Ostukraine erfahren hat und die Gottesdienste seit Mai dieses Jahres in der Pfarrkirche Karlau feiert.

Alois Kölbl: Vor ein paar Wochen hast Du mir ein berührendes Bild mit einer Gruppe von kleinen Kindern vor einem Marienbild geschickt und dazugeschrieben, dass die Kinder danken, dass sie unverletzt geblieben sind. Was war geschehen? Wie wirkt sich der Krieg in der Stadt Lemberg, die ja nicht unmittelbar an der Kriegsfront liegt, aus?

Volodymyr Hruza: Es gibt in der Ukraine zur Zeit überhaupt keinen sicheren Ort, an dem man vom Krieg unberührt leben könnte. Die unmittelbare Kriegsfront ist von Lemberg, das im Westen der Ukraine liegt, weit entfernt, aber der Krieg ist trotzdem sehr nahe. In einer Nacht im Juli wurde die Stadt bombardiert und neben anderen Objekten ein Waisenhaus in Lemberg von Raketen getroffen. Das Dach und der Dachboden des Gebäudes wurden beschädigt und ein paar Tage später brachen Gebäudeteile ein, sodass die Kapelle im Haus zerstört wurde. Ein paar Tage später sind dann die Betreuerinnen mit den Kindern an die Stelle gegangen und haben in Dankbarkeit ein Gebet gesprochen, weil

die Kinder nicht verletzt worden waren. Die Kapelle wurde erst vor ein paar Jahren eingeweiht, erst im heurigen Frühling hat dort eine große Tauffeier von sechzehn Kindern stattgefunden. Beim Bombentreffer haben wir sehr stark den Schutz der Mutter Gottes gespürt.

Wie ist zur Zeit die Lage in der Stadt Lemberg?

Die Lage ist ruhig und zugleich auch sehr angespannt. Besonders angespannt wird die Situation immer dann, wenn es Raketenalarm gibt und das kommt immer wieder vor. Man weiß ja nie, wo die Raketen einschlagen. Im Prinzip ist das überall möglich. Besonders dramatisch ist es, wenn in der Nacht die Sirenen ertönen. Die russischen Angriffe auf zivile Ziele sind eine Methode, um die Menschen auszulaugen und zu erschöpfen. Andererseits haben wir jetzt gerade Sommer, alles ist wunderbar grün, die Sonne scheint, es ist warm, die Menschen sind draußen und gehen spazieren. So ein Stück Normalität im Leben ist auch psychologisch sehr

wichtig für die Menschen, um sich vom Dauerstress durch den Krieg zu erholen. Auch das kulturelle Leben kann stattfinden. Das finde ich besonders wichtig.

Hat sich das kirchliche Leben in eurer Diözese seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges verändert?

Das, was immer bleibt und bleibend wichtig ist, ist der pastorale Dienst an den Menschen. Diesbezüglich hat sich gar nichts verändert. Die Sozialarbeit hat aber viel mehr Gewicht bekommen, vor allem durch die Flüchtlinge aus anderen Landesteilen, die zu uns gekommen sind. Leider gehören zu unseren Aufgaben die Begräbnisse der getöteten Soldaten und natürlich die Begleitung der trauernden Familien. Wir haben von Seiten der Kirche ein Programm, das nennen wir: „Die Wunden des Krieges heilen“. Es wird auch in unserer Erzdiözese stark wahrgenommen. Bei diesem umfassenden Programm beginnen wir mit speziellen Schulungen für die Priester, um besser mit den Menschen in den Belastungen durch den Krieg umgehen zu können. Es freut mich sehr, dass das pastorale Leben weitergeht und Seelsorge funktioniert. Wir machen etwa Kinderlager in den Pfarren und hoffen sehr, dass im Herbst das Schul- und Universitätsjahr wieder ganz normal beginnen kann. Die Bildung ist nach den Jahren der Pandemie und im Krieg eine der besonders großen Herausforderungen.

Wie versucht die Kirche, den Menschen an der Front, aber auch den Menschen zu Hause beizustehen und zu helfen? Was sind dabei die größten Herausforderungen?

Die Kirche muss ihrem Wesen und ihrem Auftrag treu bleiben. Wir sind nicht einfach eine Sozialeinrichtung und auch keine politische Macht. Wir haben die Sakramente. Daraus schöpft die Kirche ihre Kraft. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen spirituell und pastoral zu begleiten. Das Wichtigste ist zurzeit die Begleitung der Soldaten und deren Familien. Wir laden die Menschen zu Gottesdiensten ein, auch Wallfahrten und Einkehrtage für Menschen, die einen Verwandten verloren haben, finden statt. Wir sind als Volk insgesamt traumatisiert und verletzt. Damit müssen wir als Kirche umgehen. Wir verweisen die Menschen auch an Einrichtungen, wo sie psychologische oder psychotherapeutische Betreuung bekommen, wenn dies notwendig ist. Die Problematik ist wirklich sehr komplex und wir versuchen möglichst umfassend darauf zu reagieren.

Seit einiger Zeit feiert die griechisch-katholische ukrainische Gemeinde in Graz ihre Gottesdienste in der Pfarrkirche Karlau. Die Gemeinde ist gewachsen, weil Flüchtlinge vor allem aus der Ostukraine dazugestoßen sind. Österreich ist von der römisch-katholischen Tradition geprägt. Viele Menschen bei uns wissen nur sehr wenig

oder gar nichts über die griechisch-katholische Kirche. Wie ist es zur Gründung der griechisch-katholischen Kirche gekommen und wie ist ihr Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche?

Die ukrainisch griechisch-katholische Kirche ist eine katholische Kirche, auf diesem gemeinsamen Fundament stehen wir. Die katholische Kirche hat verschiedene Riten, um ihren Glauben zu leben, wir gehören zur byzantinischen Tradition. Insgesamt gibt es dreiundzwanzig sogenannte Ostkirchen eigenen Rechts, die mit der lateinischen Kirche in Glaubens-, Gebets- und Sakramentengemeinschaft stehen. Nach der Spaltung zwischen byzantinischer Ost- und lateinischer Westkirche im Jahr 1054 gab es 1596 die Kirchenunion, die zwischen unserer Kirche und dem Papst unterschrieben wurde. In der Zeit der Habsburger, die auch auf dem Gebiet der heutigen Ukraine herrschten, bekam unsere Kirche von Kaiserin Maria Theresia den Namen „ukrainisch griechisch-katholische Kirche“. Sie ist sozusagen die Taufpatin unserer Kirche als deren Namensgeberin. Unter Maria Theresia bekamen unsere Priester auch die gleichen Rechte wie die römisch-katholischen Priester. Mit der Orthodoxie verbindet uns nicht nur der gemeinsame Ritus, sondern auch die Sakramente, die wir so wie auch die römisch-katholische Kirche anerkennen.

Die griechisch-katholische Kirche hatte es in der Ära der kommunistischen Sowjetunion besonders schwer. Wie siehst du rückblickend diese Zeit?

In der kommunistischen Sowjetunion war die griechisch-katholische Kirche verboten, nur die orthodoxe Kirche war erlaubt. Das hat sich mit dem Zerfall des sowjetischen Staatenbundes geändert. Aber leider sind manche der Methoden gleich geblieben. In der Zeit der Sowjetunion wurde unsere Kirche verfolgt, in dieser Zeit gab es viele Märtyrer. Leider ist das aber nicht nur Geschichte. Zwei meiner Mitbrüder, die im von Russland okkupierten Berdjansk pastorale Arbeit machten, sind verhaftet worden. Seit fast einem Jahr wissen wir überhaupt nichts von ihnen, haben keinerlei Kontakt. Die Methoden haben sich also letztlich kaum verändert, denn die beiden Priester wurden nur aufgrund pastoraler Arbeit verhaftet.

Wie werden in Kirche und Gesellschaft in der Ukraine die Friedensbemühungen von Papst Franziskus wahrgenommen? Was würdet ihr euch von der Kirchenleitung in Rom wünschen?

Um die Menschen hier zu verstehen, muss man hierherkommen und mit den Leuten sprechen. Deswegen finde ich es sehr gut, wenn Vertreter aus Rom in die Ukraine kommen, um sich ein Bild zu machen. Was der Papst selbst gerade in einer so schwierigen Situation

unternimmt, geschieht nicht nur in der Öffentlichkeit, vieles passiert hinter den Kulissen. Darauf hoffe ich wirklich. Natürlich wünscht sich unser Volk auch so etwas wie väterliche Zuwendung. Kardinal Zuppi hat als Gesandter des Papstes bei seinem letzten Besuch gesagt, dass es zunächst das Allerwichtigste ist, den Menschen zuzuhören. Das finde ich sehr wichtig.

Was wünschst du dir für die griechisch-katholische ukrainische Gemeinde in Graz, die von einem Priester aus deiner Diözese seelsorglich betreut wird?

Wir freuen uns, dass der Start so gut möglich war. Die Anfrage bezüglich eines Priesters für die Gemeinde kam von Kardinal Schönborn, der für die katholischen Ostkirchen in Österreich zuständig ist. Ich wünsche den Gemeinden ein gutes Miteinander, letztendlich geht es bei der Feier in verschiedenen Riten um die Einheit in der Vielfalt, das ist auch ein Schatz unserer katholischen Kirche. Das funktioniert gerade auch, wenn man die eigene Identität bewahrt. Wichtig ist es, miteinander und nicht neben- oder gegeneinander zu gehen. Das wünsche ich der Gemeinde in Graz, die in der Pfarre Karlau Gastfreundschaft erfährt. Wir sind miteinander

Die ukrainisch griechisch-katholische Gemeinde feiert ihre Sonntagsgottesdienste im byzantinischen Ritus in der Pfarrkirche Karlau sonntags um 12:00 Uhr.

Der Seelsorger Bohdan Karpliak ist telefonisch unter 0676/87426485 und per Mail unter bohdan.karpliak@graz-seckau.at erreichbar.

unterwegs, das ist der schöne Weg der Kirche.

Was können wir in Österreich für die Menschen in der Ukraine tun?

Zuallererst bin ich dankbar für das, was schon getan wurde. Wir erfahren gerade von der Katholischen Kirche viel Unterstützung, aber auch Solidaritätserklärungen sind wichtig für uns. Vor allem wünsche ich mir, dass wir gemeinsam auf der Seite der Wahrheit stehen und letztlich auch im Geist des Evangeliums verschiedenste Formen von Propaganda zu entlarven versuchen.

Silbernes Priesterjubiläum für unseren Kaplan P. Jacques



Lieber Jacques, du bist seit 25 Jahren Priester, dazu gratulieren wird dir herzlich. Was hat dich vor 25 Jahren dazu bewogen, diese Lebensentscheidung zu treffen? Die Berufung zum Priester ist wie ein kleines Korn, das nach und nach wächst und, wenn es reif ist, viele Früchte trägt. Schon als ich als Kind ministrierte, wollte ich Priester werden, auch meine Eltern und Lehrer ermutigten mich dazu. Aber der endgültige Entschluss kam nach dem furchtbaren Völkermord in meinem Heimatland 1994. Durch diese Tragödie habe ich verstanden, dass der Mensch ohne Gott nichts ist. Wenn der Mensch keinen Gott, keine Liebe und kein Mitleid mehr in seinem Herzen hat, ist er nichts. Deshalb habe ich mich entschieden, Priester zu werden, um die gute Nachricht von Gott, die Barmherzigkeit Gottes und die Kraft des Glaubens und der Bekehrung, die von Gott kommen und in unseren Herzen wohnen, zu verkünden.

Was ist für dich das Schönste am Priester-Sein?

Es ist eine große Freude und Ehre, im Namen Gottes zu handeln. Vor allem in der heiligen Eucharistie und bei der Spendung der Sakramente. Was den Priestern große Freude bereitet, ist zu sehen, dass Menschen sich bekehren und im Glauben und in Werken der Nächstenliebe wachsen.

Was wünschst du dir für deine nächsten 25 Jahre als Priester?

Im Wesentlichen zwei Dinge: Erstens, weiterhin ein Priester zu sein, der vom heiligen Geist Gottes geleitet wird. Ein Priester, der Gott immer nahe ist, ein Priester, der Zeit findet, um Gott im Gebet, in der heiligen Messe und in der Anbetung zuzuhören, um den Willen Gottes in ihm zu hören und zu meditieren. Zweitens ein Priester, der sich dem Volk Gottes nähert. Ein Priester, der bereit ist, mit den Christen zu beten, ihre Freuden und Sorgen zu teilen und sie vor allem durch das Wort Gottes und die Sakramente zu lindern und zu trösten.

Das Gespräch führte **Moritz Bogensperger**



Unsere PfarrCaritas – NächstenLiebe VOR ORT

Seit Februar dieses Jahres darf ich - Petra Lex - für die PfarrCaritas St. Andrä und Karlau verantwortlich sein, die eine starke Säule des Pfarrlebens bildet und über viele Jahre gut von Josef Hatzl betreut wurde. Als kleines, feines Team, unterstützt von den Vinzenzgemeinschaften, liegt uns eines besonders am Herzen: der Dienst am Nächsten. Und wachsen würden wir gern!

Im Zukunftsbild der katholischen Kirche heißt es: „Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten“. Deshalb ist es unser Auftrag, solidarisch im Dienst der Nächstenliebe zu handeln. Das ist simpel, aber nicht immer einfach: Wie mache ich spürbar, dass wir Kirche sind, und nicht BILLA, Bankomat oder Sozialamt? Wie gehe ich mit Sprachbarrieren, falschen Erwartungen und echter Verzweiflung um?

dem aktuellen Problem, WAS NOCH können wir anbieten? Ich kann aus langjähriger Erfahrung in der Stadtteilarbeit schöpfen, und dass ich als Berufspädagogin und Mediatorin auch einige „Werkzeuge“ habe, ist auch kein Nachteil: Besonders am Herzen liegen mir die Frauen, die als Haushaltsvorständinnen und Vorbilder für die Kinder in der Familie zentral wichtig sind. Gemeinsam mit dem Verein IKEMBA wurde deshalb eine Frauengruppe für Gespräch und Austausch gegründet, Ermutigung und Entwicklung passieren dabei auf Augenhöhe. Bildung und Arbeit sind ein großes Thema – hier sind Mitwirkende gesucht!

PfarrCaritas Sprechstunden

- ⊕ Jeden Donnerstag, 9 - 12 Uhr
- ⊙ Pfarre St. Andrä, Kernstockgasse 9

Ansprechperson & Kontakt: Petra Lex

☎ 0676/87426156

✉ petra.lex@graz-seckau.at

Seelsorgeraum Graz-Mitte

Obwohl Graz-Gries mit unseren Pfarren derzeit das Zentrum der Bedürftigkeit bildet, darf ich mich auch um die „NächstenLiebe“ in Graz-Mitte kümmern und diesen Themenbereich koordinieren. Dazu gehört die Vernetzung mit anderen PfarrCaritas-Mitwirkenden sowie gemeinsame Fortbildung und Entwicklung. Was sind die Schwerpunkte in unserem Seelsorgeraum, was die Bedürfnisse? Welche Themen sollen/dürfen uns beschäftigen? Es gibt den Plan, diese Fragen beim Startfest am 23. September zu stellen. Um Begegnung zu ermöglichen, wurde ein 2monatlicher Stammtisch gegründet, nächster Termin ist Ende September.

Im Team!

Nur gemeinsam sind wir stark – wenn jede/r die eigene Erfahrung und Kompetenz und das eigene Bauchgefühl einbringt, kann auch eine knifflige Situation gut eingeschätzt und behandelt werden. Die Fälle, die uns begegnen, werden immer komplexer, weil auch die Lebenssituationen immer komplexer werden. Darum ist es gut, im Netzwerk mit Sozialamt, Caritas und anderen Vereinen zu arbeiten, dennoch ist die mögliche Leistung immer nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Doch es geht um mehr: Beziehung! Wer ist dieser Mensch, der da kommt? Was ist seine Geschichte hinter

Träumen erlaubt!

Wenn alles möglich wäre und wenn wir viel mehr Menschen wären, dann würde ich mehr auf der Straße unterwegs sein, in den Siedlungen und in den Parks, dann würde ich Gott suchen gehen und finden. Wer mag dabei sein?



Diözesane Umweltpreise

St. Andrä

Der diözesane Umweltpreis hat auch heuer wieder die Kreativität und spürbare Leidenschaft, welche Mut und Zuversicht gibt, in vielen Pfarreien wunderbare Initiativen hervorgebracht. Die Unterlage „Pro Schöpfung, Handbuch für die schöpfungsfreundliche Pfarre“ hat auch im Jahre 2022 den Grundstein für das Jahresthema „Schöpfung konkret“ gelegt. In der Pfarre St. Andrä, in der Priesterwohnung im 2. Stock, konnten dringende Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Nachhaltigkeit stand ganz oben auf der To-do-Liste. Im April dieses Jahres bekam St. Andrä den Umweltpreis 2022 für eine „Umweltfreundliche Renovierung“. Dankbar und zur gleichen Zeit ein Ansporn, die

Nachhaltigkeit auch in Zukunft im Auge zu behalten und konkret werden zu lassen, konnten wir mit der Geldprämie weitere nachhaltige Renovierungen vornehmen und so zu einem schöpfungsfreundlichen Klima beitragen.

Karlau

Bei einem der monatlichen „Generationstreffen“ in der Pfarre Karlau wurde Helga Koinegg von der Fokolar-Gemeinschaft gebeten, einen Vortrag über die päpstliche Enzyklika „Laudato Si“ und die Permakultur zu halten. Nach dem Vortrag gab es die Möglichkeit, Kräutersalz gemeinsam herzustellen – natürlich mit Kräutern aus dem Pfarrgarten. Nach dem gelungenen Wildblumenprojekt vergangenen Jahres wurde die Idee geboren, diesen Pfarrgarten zu einem Ort der Begegnung zu gestalten. Diese Idee wurde von vielen, die schon jahrelang immer wieder in der Pfarre garteln, freudig aufgenommen. Für diese Initiative bekam die Pfarre Karlau den Umweltpreis 2022. Denn, wie Papst Franziskus unter anderem in seiner Enzyklika „Laudato Si“ erwähnt, „... gilt es im Licht der Beziehung zum Herrn sich immer wieder von Neuem auszurichten, unser Handeln immer wieder eine neue Dimension zu geben, die nicht nur die Gemeinschaft mit Gott mit den anderen und mit sich selbst betrifft, sondern auch die alle Geschöpfe und die gesamte Natur einbezieht.“ Wir hoffen, dass es auch im Herbst zu vielen solchen wertvollen Begegnungen kommen kann.

Rückblick auf das Karlauer Pfarrfest

Das Pfarrfest im Juni war ein toller Erfolg. Der Chor der Pfarre und die Karlauer Band gestalteten die Messe gemeinsam.

Das Fest war gut besucht, nur schade, dass um 15 Uhr der Regen kam. Aber nichtsdestotrotz ließen es sich einige nicht nehmen, und es wurde im Pfarrsaal weitergefeiert. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer und an die schon bewährten Unterstützer wie Citypark, Autohaus Gaberszik, Gasthaus Bernsteiner und Gigasport für die tollen Preise, welche wir bei unserem Schätzspiel und beim Quiz an die Gewinner verteilen konnten.

Susanne Raiser



Rückblick auf die Lange Nacht der Kirchen

„Waldbrand Kantate“ – Konzert und Lesung zum Thema Klimaschutz & Umweltbelastung stand im Programm. Klang spannend, und war es auch: Wir hörten wunderbare Barock-Musik - Kornraset Narkmun hat seinem Cembalo ganz feine Töne entlockt, dazu zeitgenössische Klänge von Paul Wolff und Gedichte von Jakob Niller. Eine ästhetische und dennoch verstörende Intervention im Kirchenraum zur Klimakrise und der zunehmenden Umweltbelastung. Unser Kirchenraum kam optisch und akustisch wunderbar zur Geltung, nur leider – für die „Natur“ ging's nicht gut aus.



Wechsel im Pfarrsekretariat Karlau

Gerti Gante geht



Liebe Gerti, du kamst als Kollegin und gehst als Freundin. Ein großes Dankeschön für deine Genauigkeit, Geradlinigkeit und Großherzigkeit - für deine Geduld und deine guten Gedanken. Das Team wünscht dir viel Glück, Gesundheit und alles Gute!

Doris Maier

Willkommen, Barbara Pecnik

Mein Name ist Barbara Pecnik, geb. Koch. Ich bin gebürtige Grazerin, aufgewachsen in Eggenberg und bin im Herzen auch heute noch ein Stadtkind. Das merke ich besonders,



wenn ich meine 18-jährige Tochter Pia in ihrer kleinen Wohnung in der Innenstadt besuche, wir in die Stadt spazieren oder bei einem Bummel durch die schöne Grazer Altstadt und einem guten Kaffee zusammen sind. Seit nunmehr 20 Jahren wohne ich in Nestelbach bei Graz mit meinem Mann Hermann, unserem Sohn Milo (16) und unseren beiden Hunden. Mein Mann Hermann und ich sind seit nunmehr 20 Jahren verheiratet. Standesamtlich haben wir im schönen Italien geheiratet und erst vor drei Jahren unsere kirchliche Hochzeit in Heiligenkreuz a. W. mit unserer Familie nachgeholt. Dieses Erlebnis hat mich wieder zur Kirche zurückgebracht, wenn man das so sagen kann. Pfarrer Alois Stumpf hat so eine tolle Gemeinschaft, das finde ich sehr schön. So habe ich mich beruflich von der Schulsekretärin im Borg Monsbergergasse hin zur Kirche bewegt und ein Jahr an der PPH Augustinum gearbeitet. Seit November 2022 bin ich nun für den Seelsorgeraum Graz-Mitte mit Hauptdienstort Graz-Münzgraben als Pfarrsekretärin tätig und freue mich ab September 2023 die Pfarrkanzlei Graz-Karlau zu übernehmen. Privat bin ich ein eher ruhiger Mensch, bin sehr gerne in der Natur, im Garten, am Berg oder im Wald mit unseren Hunden, verbringe viel Zeit zuhause und mit meiner Familie. Ich hoffe, dass ich den Erwartungen in der Pfarre Karlau gerecht werden kann und dort gut angenommen werde.

Ihre Barbara Pecnik

Veränderungen im Kindergarten Karlau

In unserem seit 1.9.2022 von KIB³ geführten Kindergarten hat sich im letzten Jahr viel verändert. Wir sagen dem langjährigen Team unter der Leitung von Fr. Gabriele Weitlaner, das ihre Arbeit beendet hat, herzlich Danke und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.



Das neue Team unter der Leitung von Fr. Gudrun Halmer-Langmann heißen wir herzlich willkommen und wünschen einen guten Start in das neue Kindergartenjahr.



Aufgrund von behördlichen Auflagen wurden in den Sommerferien einige Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Wir hoffen damit einen wertvollen Beitrag für gute Umfeldbedingungen geleistet zu haben. Unser Kindergarten ist eine wertvolle Keimzelle um christlich-katholisches Gedankengut zu vermitteln und Kindern und Eltern einen Kontaktpunkt zu unseren Aktivitäten in der Pfarre zu geben.

Helmut Wolf



Nicola & Robert haben JA gesagt

Wann, wo und wie die Liebesgeschichte begann, ist selbstverständlich Discretionssache, ihren Höhepunkt fand sie jedenfalls im Innsbrucker Dom, wo sich die beiden am 10. Juni das Jawort gaben. Dass für dieses besondere Paar "nur" ein Bischof als Trauungspriester in Frage kam, lag auf der Hand. Eine beträchtliche Anzahl aus der Pfarre (inklusive Trauzeugin) durfte mitfeiern und sich mitfreuen. Auf viele glückliche gemeinsame Jahre liebe Nicola, lieber Robert!

Monika & Augustin Walcher

Traude Schröttner ist 80

Achtzig Jahre jung und noch immer voller Tatendrang und Energie – so kennen wir unsere Traude Schröttner. Ihr Engagement ist einmalig - Gebetskreis, Arbeitskreis Weltkirche und dadurch treibende Kraft für die Unterstützung unserer Partnerpfarre Nyamasheke in Ruanda, Organisation von Medjugorje-Wallfahrten, die bald 30-jährige Hoferaktion, der Adventstand am Eisernen Tor, den sie viele Jahre bis vor Corona organisiert hat, sowie das Auftreiben von Geld für die Renovierung unserer Pfarrkirche, um nur einiges zu nennen. Durch Interviews bei Radio Maria und durch Auszeichnungen ist Traude überregional bekannt geworden. So erhielt sie von Missio Austria 2021 den Esel „EMIL“ für ihre Missionsarbeit in Afrika. Vom Land Steiermark wurde sie 2001 für „Sozialen Einsatz – Menschlichkeit“ geehrt und ebenfalls 2021 bekam sie das Goldene Landesehrenzeichen für engagierte Katholiken (Friedens- und Entwicklungsarbeit für Ruanda nach dem Völker-

mord) verliehen. Doch bei all den vielen Tätigkeiten und Auszeichnungen hat sie immer noch ein offenes Ohr für Bedürftige, die sie oft in der Pfarre nach der Messe um Hilfe aufsuchen. Sie hilft immer! Auf die Frage „Wie schaffst du das alles, liebe Traude?“ gibt sie die einfache Antwort: „Durch das Gebet!“ Wir danken dir, liebe Traude, dass du so viel für unsere Pfarre und über die Grenzen des Landes hinaus leistest und geleistet hast und wünschen dir mit dem Segen Gottes noch viele gesunde Jahre!



Christel Paar und Susanne Raiser



Renate Marschnig ist 75

Liebe Renate!
Dein 75. Geburtstag ist ein schöner Anlass um zu feiern, aber für St. Andrä auch ein würdiger, einmal Danke zu sagen. Danke für dein jahrzehntelanges Engagement in

so vielen Bereichen unserer Pfarre. Sei es bei der Mitgestaltung der Gottesdienste oder beim Organisieren von vielen großen und kleinen Festen. Wie vielen Frau-

en hast du mit deinem "Frauentreff" nicht nur beim Erlernen der deutschen Sprache, sondern auch beim Überwinden ihrer Alltagshürden geholfen! Das Pfarrcafé wäre ohne dich und deine Mehlspeisen nur halb so gemütlich. Ein Highlight beim Suppensonntag ist deine Schwammerlsuppe, die Schwammerl natürlich selbst gesucht in Oberwölz! Dass sich die Menschen in St. Andrä wohl fühlen, ist und war dir immer ein Anliegen. Im Wissen, dass all das nicht selbstverständlich ist, möchten wir uns also ganz herzlich bei dir bedanken und dir alles Gute und Gottes Segen wünschen!

Alrune Schnedhuber

Tag der Völker im Grazer Dom

Am „Sonntag der Völker“ laden die internationalen Communities in Graz zu einem Gottesdienst im Grazer Dom ein. Herzliche Einladung!

- ⊕ Sonntag, 24. September, 10:00 Uhr
- ⦿ Dom zu Graz

INTERNationalfeiertag in St. Andrä

Auch heuer wollen wir wieder den in St. Andrä bereits zur Tradition gewordenen INTERNationalfeiertag am 26. Oktober um 10:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Andrä gemeinsam mit den internationalen Communities feiern. Anschließend an den Gottesdienst wird es wieder ein internationales Buffet mit Köstlichkeiten aus verschiedenen Teilen der Welt geben. Herzliche Einladung!

Infos für die Anmeldung zur Firmung 2024

Wir freuen uns sehr, wenn du in unserer Pfarre bei der Firmvorbereitung dabei sein möchtest. Wir sind unterwegs mit Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst. Dabei machen wir uns auf die Suche danach, was Glaube und Kirche dir bedeuten kann und wo Gott und Jesus in deinem Leben zu finden sind.

Infos und Anmeldung: Petra Lex

☎ 0676/87426156

✉ petra.lex@graz-seckau.at

Startfest des Seelsor- geraumes Graz-Mitte am 23. September

Der Seelsorgeraum Graz-Mitte, dem unsere beiden Pfarren Karlau und St. Andrä angehören und der die bisherigen Pfarrverbände abgelöst hat, nimmt mit einem offiziellen Startfest seine Arbeit auf. Herzliche Einladung dazu!

- ⊕ Samstag, 23. September 2023, 15 Uhr
- ⦿ Pfarre Graz Herz-Jesu, Spabersbachgasse 58, 8010 Graz

Programm:

15:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Generalvikar Dr. Erich Linhardt

16:15 Uhr: Agape mit Begegnung & Kennenlernen, dazu Kinderprogramm

„Tanzen ab der Lebens- mitte“ in St. Andrä

Dass Tanzen und Bewegung im Alter gut für körperliche und mentale Gesundheit sind, ist schon mehrfach durch Studien belegt. Beim „Tanzen ab der Lebensmitte“ kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

- ⊕ Jeden Montag, 9:30 - 11:00 Uhr (ab 18.9.2023)
- ⦿ Pfarrsaal St. Andrä, Kernstockgasse 9
- ☎ 0676/87422640 (Tanzleiterin Hannelore Wippel)
- 🌐 www.tanzenabderlebensmitte.at

Nachruf auf Franz Robert Pergler

Da ich selbst seit 56 Jahren in der Welschen Kirche am Griesplatz mitarbeite, bin ich mit Mag. Franz Robert Pergler schon viele Jahre Freund geworden. Aber alles hat seine Zeit. Am 22. Mai 2023 ging seine Lebenszeit zu Ende und wir mussten von Franz Abschied nehmen. Seine Frau Hermine hat ihn bis zum Schluss aufopfernd gepflegt. Vieles erinnert uns an sein Wirken in der Welschen Kirche. Da sind zum Beispiel der Sigma Altartisch und das Lesepult, welches Franz entworfen hat. Aber auch seine Kirchenführungen, sein profundes Wissen über die Kunstgeschichte und nicht zuletzt sein Bilderband über die Welsche Kirche bleiben im Gedächtnis. Auch die jährlichen Grieskirtage, die mit einem festlichen Gottesdienst am Griesplatz begonnen haben und mit Musik, Speisen und Trank bis in die späten Abendstunden gedauert haben, und die Fahrten mit dem Pfarrgemeinderat nach Italien, welche die Gemeinschaft

sehr gestärkt haben, sind uns noch in lieber Erinnerung. Als Mitglied der Ritter vom heiligen Grab hat sich Franz auch für die Christen im heiligen Land engagiert. Bis zu seinem Lebensende kam Franz dienstags, wenn es ihm gesundheitlich möglich war, in den Abendgottesdienst in der Welschen Kirche. Franz liebte „seine Welsche Kirche“. Danke für alles, was du in den vielen Jahren deines Wirkens auf die Beine gestellt und getan hast. Mögest du im ewigen Frieden Gottes ruhen.



Horst Schneider

Standesnachrichten

Getauft wurden

- ◆ Laura Matilda Winter
- ◆ Julian Alexander Flores
- ◆ Valerio Nketia
- ◆ Michelle Chizitelum Okeke
- ◆ Daniel Chukwumeka Okolo
- ◆ Dennis Chukwuebuka Okolo
- ◆ Fynn Levin Schneider
- ◆ Jada Chizaram Abiola
- ◆ Lara Lindner
- ◆ Xavier Guerrero-De Pena
- ◆ Kelmis Jose Guerrero-De Pena
- ◆ Lena Chanel Guerrero-De Pena
- ◆ Malakai Ebitimi Chizaram Ockiya

Zu Gott heimgekehrt sind

- † Adolf Wiesenhofer
- † Emmerich Dapler
- † Rene Efferl
- † Gertrude Ambros
- † Herbert Gottfried Stickler
- † Harald Grahek
- † Heimo Widtmann
- † Franz-Robert Pergler
- † Franz Menhart
- † Elisabeth Feitl
- † Waltraude Wagner
- † Maria Antonia Ficke
- † Heidelinde Krieberrnegg
- † Ottilie Chalupa



**BESTATTUNG
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0316 / 26 66 66

Zentralfriedhof

Beate Stowasser
Triester Straße 164
T: 0316 / 26 66 66-10

Graz-Zentrum

Alexander Leitner
Grazbachgasse 59
T: 0316 / 26 66 66-20

Graz-St. Peter

DI (FH) Florian Wolf
St. Peter Hauptstraße 61
T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com

IJD Elektrotechnik

IJD Elektrotechnik GmbH
8020 Graz, Karlauergürtel 1
Mobil: 0699 109 60 924
Tel / Fax: 0316 21 39 39
Email: office@ijdservice.at
www.ijdservice.at

**ELEKTROINSTALLATIONEN - HANDEL
ANLAGENÜBERPRÜFUNGEN - EDV
KOMMUNIKATION - SAT u. Kabel TV
24h NOTDIENST - ALARMSYSTEME**



VW Handel Audi Technik-Servicecenter

Karlauergürtel 20, 8025 Graz
Telefon 0316/715055-0
Fax 0316/715055-34
www.autohaus-pugl.at

Auf jeden Fall persönlicher!



DAS COMEBACK DER ZINSEN

MACHEN SIE MEHR AUS IHREM GELD.

VEREINBAREN SIE EINEN BERATUNGSTERMIN.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/stmk

*Ein Abschied.
Ein Licht.*

PAX Bestattung Graz
Alte Poststraße 371
8055 Graz
T 050 199 6766
info@pax.at
www.pax.at



fordgaberszik

Graz, Fabriksgasse 15
(beim City-Park) ☎ 71 01 71
www.ford-gaberszik.at

Besser ankommen



Sie suchen einen FRISÖR ?

Sie haben mich gefunden ! Ich, **Frisör Erich** , nehme mir viel Zeit für Ihre **HAARE** um meine jahrelangen Erfahrungen bei

Dauerwellen + Färbungen + Haarschnitte + Föhn- und Einlegefrisuren anzubieten.

Um mich kennenzulernen bekommen Sie beim Erstbesuch in meinem Salon einen **NEUKUNDENRABATT** in der Höhe von **30%** auf alle Dienstleistungen (außer Verkaufsware). Sie finden mich in der Brückengasse 35, zwischen der Oeverseeschule und Citypark. **Tel.: 0316 717727**

Ich bitte um eine Terminvereinbarung damit Sie keine Wartezeiten und ich genügend Zeit für Sie habe !!

30 %

NEUKUNDENRABATT

AUF ALLE DIENSTLEISTUNGEN

BEIM ERSTBESUCH IM FRISIERSALON

„dein frisör“

Brückengasse 35, 8020 Graz Tel.: 717727 Gültig bis Ende November 2023

Ich freue mich auf Ihren Besuch !!

Ihr Frisör Erich



**Aktion bis 31.12.2023:
20 Euro Prämie
für jede
Neukund:in***

**Steiermärkische
SPARKASSE**

**Empfehlen Sie die Bank,
die an morgen glaubt.**

#glaubanmorgen

Empfehlen Sie jetzt die Steiermärkische Sparkasse und holen Sie sich 20 Euro Empfehlungsprämie*. Ihre geworbene Neukund:in erhält das s Komfort Konto Privat mit Internetbanking George im 1. Jahr gratis.

* Aktion gilt bis 31.12.2023. Gültig nur für Neukund:innen. Die Prämienumschreibung erfolgt auf ein Konto der Steiermärkischen Sparkasse. Die Aktion ist nicht kombinierbar. Keine Barablässe.

steiermaerkische.at/weiterempfehlung



**BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE**

ochzigzehn | © Joel Kemsenko | bezahlte Anzeige

**0 bis 24 Uhr
0316 887 2800**

**ICH RUHE NICHT, EHE ANDERE
DIE LETZTE RUHE FINDEN**

Franz Muhrer vom Auskunftsdienst der Bestattung Graz ist Ihre erste Ansprechperson im Trauerfall. Weil der Tod keine Freizeit kennt, sind er und seine Kollegen 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar. Rufen Sie ihn an – er kümmert sich telefonisch und persönlich um Ihre Anliegen.

grazerbestattung.at



**GRAZ
BESTATTUNG**

Lithium-Batterien & Akkus



Sorgfältig behandeln, getrennt sammeln, richtig entsorgen

Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb vieler Elektrogeräte ermöglichen.

Je nach Batterie-Typ können sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen.

„Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll und auch nichts in der Umwelt verloren“, betont Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK). Sie weist auch dezidiert

auf die besondere Sorgfalt hin, die bei Lithium-Batterien/Akkus angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohen Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion mit akuter Brandgefahr kommen.

„Auf all diese Gefahren müssen wir die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt hinweisen, in der Hoffnung, dass die Bequemlichkeit vom gestärkten Verantwortungsgefühl besiegt wird und Batterien nicht mehr im Restmüll landen“, so Mag. Giehser.

Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert

beachte!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recyclebar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben



Nicht in den Restmüll werfen

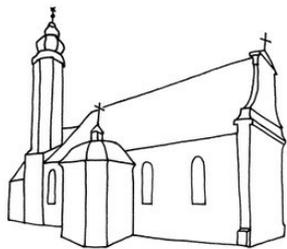
Detaillierte Informationen: elektro-ade.at



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Graz



Termine und Gottesdienstzeiten



St. Andrä

September

- 23 Sa 15:00 Startfest des Seelsorgeraums Graz-Mitte
in der Herz-Jesu-Kirche
- 24 So 10:00 Sonntag der Völker, internationaler Gottesdienst im
Dom zu Graz

Oktober

- 26 Do 10:15 INTERNationalfeiertag, internationaler Gottesdienst

November

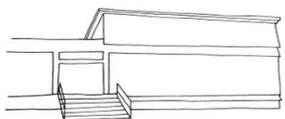
- 01 Mi 10:15 Allerheiligen, hl. Messe
- 02 Do 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst
für den Pfarrverband in St. Andrä
- 26 So 10:15 Christkönigsontag

Dezember

- 03 So 10:15 1. Adventsontag, hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
- Mittwochs: 18:30 Hl. Messe
- Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
- Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)
18:30 Hl. Messe d. ruandesisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)
- Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst
12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)
16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde
- Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle



St. Lukas

Dezember

- 02 Sa 18:00 Vorabend des 1. Adventsontags, hl. Messe mit
Segnung der Adventkränze

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Samstags: 18:00 Hl. Messe

Karlau

September

- 23 Sa 15:00 Startfest des Seelsorgeraums Graz-Mitte
in der Herz-Jesu-Kirche
- 24 So 10:00 Sonntag der Völker, internationaler Gottesdienst im
Dom zu Graz

November

- 01 Mi 09:00 Allerheiligen, hl. Messe
- 02 Do 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst
für den Pfarrverband in St. Andrä
- 26 So 09:00 Christkönigsontag

Dezember

- 03 So 09:00 1. Adventsontag, hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 18:30 Hl. Messe
- Dienstags: 09:00 Hl. Messe
- Donnerstags: 17:30 Anbetung, 18:30 Hl. Messe
- Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst
12:00 Gottesdienst der ukrainisch griechisch-katholischen
Gemeinde im byzantinischen Ritus

Welsche Kirche

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe



Impressum

Medieninhaber: Pfarrverband St. Andrä & Karlau, Kernstockgasse 9, 8020 Graz, Verlagsort: Graz, Druck: Dorrong, Graz,
Für den Inhalt verantwortlich: Provisor Alois Kölbl, Fotos: Karl Paar, Doris Maier, Renate Marschnig, Barbara Pecnik.,
Nicola Werbanschitz, Alois Kölbl, Petra Lex, Susanne Raiser, Jacques Niyibizi, Helga Koinegg, Diözese Graz-Seckau,
Titelfoto: Elmira Shemsedinova, Tense Horizon, 2023, Auflage: 6500 Stück, Gestaltung: Moritz Bogensperger